

URL:

http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokalausgaben/wernigerode/?em_cnt=1295038

Erfolgreiche Premiere am Nordharzer Städtebundtheater Wundervoll-verspieltes Verwirrspiel um Liebe und Zufall in modernem Gewand

Von Hans Walter

Quedlinburg. " Das Spiel von Liebe und Zufall " erfreute die Besucher im Großen Haus Quedlinburg des Nordharzer Städtebundtheaters. Gastregisseur Harald Demmer servierte wie schon vor zwei Jahren mit Michael Frayns " Der nackte Wahnsinn " eine herrlich leichte, beschwingte Premiere mit Tiefgang zum Jahreswechsel.

1730 schrieb Pierre-Carlet de Chamblain de Marivaux als 42-Jähriger seine Komödie " Das Spiel von Liebe und Zufall ". Ein Spiel mit Esprit und Witz, das die Verwechslungskomödie durch Psychologie bereicherte und die Tradition der Commedia dell ' arte damit hinter sich ließ.

Diener schlüpft in Rolle des Herrn

Auf Vater Orgons Wunsch soll Tochter Silvia den Kavalier Dorante heiraten. Standesgemäß ! Da sie aber die Ehe sehr ernst nimmt, will sie ihren Zukünftigen erst prüfen, bevor sie ihm ihr Jawort gibt. Im Einverständnis mit ihrem Vater und ihrem Bruder Mario tauscht sie mit ihrer Zofe Lisette die Rollen. Lisette wird zur Braut, Silvia zur Zofe. Nur der Vater und Mario wissen, dass auch Dorante ähnliche Überlegungen angestellt hat : Er verkleidet sich als Diener, während sein Diener Bourguignon in die Rolle des Herrn schlüpft. Die " Bediensteten " Dorante und Silvia fassen sofort eine tiefe Zuneigung zueinander, die sie beide entsetzt. Unmöglich, dass sie sich in einen Diensthofen verlieben !

Gleiches widerfährt Lisette und Bourguignon : Sie lassen ihren Gefühlen freien Lauf – aber geraten in tiefe Konflikte, weil beide annehmen, sich in einen Partner aus einer anderen Gesellschaftsschicht verliebt zu haben. Das schafft vierfaches Unglück, woran nur Vater Orgon und Mario ihr Vergnügen haben, weil sie die Wissenden ob der vierfachen Maskerade sind.

Als Szenerie hat Ausstatter Oliver Kostecka eine Rosenlandschaft gebaut, ein gepolstertes Patchwork aus Stegen, Podien, Treppen und Kissen vom Orchestergraben bis auf die Bühne. Man hört keinen Schritt. Die Akteure sind gleichsam abgefedert, in ihrem Experiment fallen sie in jedem Fall weich – wenn es denn schief gehen sollte.

Kostecka kleidet Marivaux ' Helden in Gegenwartskostüme. Das funktioniert wundervoll, ist beileibe keine vordergründige Aktualisierung. Silvia (Susanne Rösch) in schwarzweißem Rock, Bluse und Schürze, Dorante (Sebastian Müller) in einem eleganten Frack. Beide tragen Brillen als Zeichen ihres intellektuellen Experiments, das sie in Gang setzen. Ein Tischstaubsauger wird Silvia helfen, unbequeme Wahrheiten lautstark zu übertönen. Lisette (Susanne Hessel) und Bourguignon (Haye Graf) sind die Volksfiguren. Sie wirken ein bisschen prollig und zugleich sexy-sinnenfreudig in ihrer Maskerade : Er mit weißer Hose, türkisfarbener Jacke und Goldkettchen, sie mit Türkis-Top, knappem Rock und Schnürstiefelchen. Bruder Mario (Jens Tramsen) ist mit den Insignien des reichen Reiters ausgestattet ; Vater Orgon (Mathias Kusche) hat etwas von Erzähler Kulenkampf, wenn er die Gedanken zur Nacht im Fernsehen zelebrierte.

Besonders Sebastian Müller als Dorante läuft zu großer Form auf. Er steckt voller Etüden und schauspielerisch genau gearbeiteter Szenen. Etwa im Entree, als er sich nicht traut, die schweren Koffer bei der ersten Begegnung mit Silvia abzusetzen. Er zwingt sich körperlich zur Ab-Neigung, obwohl er doch für sie brennt. Er jongliert zappelig mit Tablett, Wasserflasche und Wasserglas, schnieft, schnaubt, niest, prustet, hustet – bloß um ihr seine Liebe nicht erklären zu müssen. Dabei liegt doch Liebe in der Luft – " Love Is In The Air ".

Regisseur Harald Demmer hat mit seinen sechs Show-Spielern nicht nur eine sehr schnelle, sondern auch eine feine musikantische Inszenierung geschaffen : John Paul Young, Elvis, Cat Stevens und Percy Sledge, " Morning Has Broken " und " Love Me Tender " begleiten die Akteure ebenso zauberhaft wie " When A Man Loves A Woman " (Dramaturgie Sylvia Sarnow). So kann Gegenwart in einem Barockstück sein !

Ende gut – alles gut : Lisette und Bourguignon düsen ab in den Südseeurlaub, Silvia und Dorante finden sich in ihrer verstandsgeprüften Liebe. Langer, stürmischer Applaus !

Copyright © Volksstimme.de 2009
Dokument erstellt am 07.01.2009 um 06:06:48 Uhr
Erscheinungsdatum 07.01.2009 | Ausgabe: wrx